

# Rast- und Parkplätze in NRW

Beschluss des Landesvorstandes  
der Jungen Union Nordrhein-Westfalen  
vom 25. Mai 2002



# Rast- und Parkplätze in NRW

Der Verkehr in Deutschland wird nach zuverlässigen Prognosen bis zum Jahr 2015 um mehr als 60% zunehmen. Dabei werden die Zuwächse im Güterverkehr deutlich höher sein als im Personenverkehr. Die weiter zunehmende Verflechtung der europäischen Wirtschaftsräume ist eine der wesentlichen Ursachen dieser Entwicklung. Aber auch die Aufgabenteilung einer hochdifferenzierten Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland gehört zu den wesentlichen Faktoren, die zu dieser Verkehrszunahme führen.

Schon heute ist erkennbar, dass die Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße nur einen Teil des absehbaren Zuwachses werden aufnehmen können. Besonders im Güterverkehr wird der Straße auch in Zukunft überragende Bedeutung zukommen. Und das trotz aller Bemühungen um eine Verlagerung des Verkehrs auf andere Transportmittel.

Vor diesem Hintergrund müssen bereits heute die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass die Güterverkehre auf der Straße auch in Zukunft möglichst sicher abgewickelt werden können. Eine der wesentlichen Maßnahmen ist eine schärfere Kontrolle der Fahrzeugsicherheit bei Lkw und eine Überprüfung der Ruhe- und Lenkzeiten der Lkw-Fahrer. Zwar ist Deutschland in diesen beiden Bereichen schon heute europaweit führend. Es erweist sich aber als ein zunehmender Nachteil, dass zur Einhaltung der notwendigen Ruhezeiten schon heute auf vielen Haupttrouten des Fernverkehrs Park- und Rastplätze für Lkw fehlen. Nach einer Studie, die im Auftrag des Bundesverbandes Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL) erstellt worden ist, fehlen deutschlandweit bis 2010 etwa 8000 Parkplätze für Lkw an Autobahnen. Auf Nordrhein-Westfalen bezogen dürfte die Zahl bei etwa 1000 liegen. Das bedeutet: viele Lkw-Fahrer haben überhaupt keine Möglichkeiten, ihre Ruhezeiten ohne Verstoß gegen die Verkehrsregeln oder Belästigung von Anwohnern in Wohngebieten einzuhalten. Ihnen fehlen auch Rastplätze oder Autohöfe, um sich zu versorgen. Engpässe gibt es in Nordrhein-Westfalen vor allem auf der West-Ost-Route der

A 2 zwischen Duisburg und Bielefeld, auf der A 44 (Dortmund-Kassel), auf den Nord-Südverbindungen der A 57 (Nimwegen-Köln), der A 61 (Venlo-Koblenz), A 3 (Amheim-Oberhausen-Frankfurt) und der A 45 (Sauerlandlinie) sowie der A 1 (Köln-Dortmund-Münster).

Die Junge Union in Nordrhein-Westfalen will sich dafür einsetzen, dass dieser schlimme Zustand ein Ende hat. Es kann nicht richtig sein, sich Sorgen um die Belastbarkeit der Straßen und die Sicherheit der Lkw-Transporte zu machen, die notwendige Infrastruktur aber nicht bereitzustellen. Es ist die Aufgabe der Politik, hier für Lösungen zu sorgen. Hinzu kommt, dass der Bau zusätzlicher Rastplätze und Autohöfe auch einen positiven Effekt für die Anliegerkommunen hat, die sonst nur unter Lärm und Gestank der Autobahnen leiden. Denn neue Rastplätze und Autohöfe schaffen dauerhaft Arbeitsplätze und bedeuten Wertschöpfung für die Kommune. Die Junge Union will auf die Probleme, aber auch auf die mit dem Thema verbundenen Lösungsmöglichkeiten und Chancen in einer Reihe von Aktionen hinweisen. Dazu erarbeitet der Arbeitskreis Verkehr-Umwelt-Bau entsprechende Vorschläge.

*Beschluss des JU-Landesvorstands am 25.5.2002*

*Kontakt: [info@ju-nrw.de](mailto:info@ju-nrw.de)*